

© Luxemburger Wort

„Der direkte Aufstieg ist nicht mehr unser Thema“

Hosterts Fußballer Stumpf ruft Barragerang als Saisonziel aus

INTERVIEW: DAVID HEINTZ

In der Vorsaison sicherte sich Denis Stumpf mit UN Käerjéng den ersten Platz in der Ehrenpromotion. Der vielseitige Allrounder entschied sich in der Stunde des Erfolges jedoch bewusst für einen Verbleib in der Ehrenpromotion. Acht Monate später scheint diese Rechnung aufgegangen: Stumpf entwickelte sich prächtig, avancierte in Hostert zum Leistungsträger und ist eine der wenigen Konstanten einer ansonsten launischen Union Sportive. Im Interview bilanziert der 19-Jährige die Saison seines Teams und schaut voraus auf den Saisonendspurt.

Am vergangenen Wochenende hatten Sie und Ihre Teamkollegen US Esch am Rande einer Niederlage. Wieso reichte es nicht?

Die Partie war spiegelbildlich für unsere bisherige Saison: Wir sind überlegen, schaffen es dann aber nicht, uns mit drei Punkten zu belohnen. Dass wir gegen US Esch zudem den Ausgleich zum 2:2 in der Nachspielzeit kassierten, passt ebenfalls. Wir hätten gegen Esch gewinnen müssen, am Ende stand jedoch – wie bereits viel zu oft in dieser Spielzeit – eine Punkteteilung. Positiv ist lediglich, dass wir unseren Rückrundenstart insgesamt als geglückt bezeichnen können: Die Bilanz von sieben Punkten aus drei Spielen hätten wir in der Winterpause direkt unterschrieben.

Persönlich verließen Sie Käerjéng, um in Hostert weiter Ehrenpromotion zu spielen. War es rückblickend der richtige Schritt?

Absolut. Der Schritt war wohlüberlegt, und ich würde diese Entscheidung immer wieder so treffen. Für einen jungen Spieler aus

der Jugend gibt es mit 18 oder 19 Jahren nichts Wichtigeres als Spielpraxis. Weil ich diese dort bekomme, ging ich nach Hostert. Für meine persönliche Entwicklung ist zudem Trainer Henri Bossi ein Glücksfall. Zugute kam mir, dass mich der Trainer im Laufe der Saison auf verschiedenen Positionen einsetzte. In der Summe war die Entscheidung, in der Ehrenpromotion zu bleiben, für mich absolut die richtige, um persönlich voranzukommen. Manchmal muss man im Leben kurzfristig einen Schritt zurück machen, um mittelfristig zwei oder drei Schritte voranzukommen.

Angesichts von zehn Punkten Rückstand auf Rang zwei: Kann das Saisonziel nur der Barragerang sein?

Aufgrund der Konstanz von US Esch und Rodange wäre es vermessen, den direkten Aufstieg als Ziel auszugeben. Unser Saisonziel kann nun einzig Rang drei lauten. Dann hätten wir in einem Barragespiel immer noch die Chance, aufzusteigen. Allerdings rechne ich damit, dass der Kampf um den Barragerang bis zum Saisonende sehr spannend bleiben und wohl erst am letzten Spieltag entschieden wird. Wiltz, Ettelbrück aber auch Sandweiler sind die Konkurrenten.

Am Sonntag muss Hostert in Ettelbrück antreten. Was erwarten Sie für eine Partie?

Aufgrund der Tabellensituation hat das Spiel für beide Formationen bereits richtungweisenden Charakter. Dementsprechend erwarte ich eine Partie, in der sich zwei direkte Aufstiegs Konkurrenten nichts schenken werden. Nachdem wir in der Vorwoche in der Nachspielzeit noch zwei Punkte hergaben, sind wir nun in Ettelbrück zum Siegen verdammt, damit wir in der Tabelle punktemäßig an Wiltz und Rang drei dranbleiben. Vom mentalen Aspekt her wäre es für uns zudem wichtig, wieder ein Spitzenspiel zu gewinnen. Schaut man sich die Spiele der fünf Erstplatzierten untereinander an, dann fällt auf, dass wir lediglich gegen Wiltz gewonnen haben. Diese Bilanz muss sich ändern, wenn wir unser Saisonziel noch erreichen wollen.